

Woher kommt die Beliebtheit der Kombination "Deutsch/Geschichte"?

Beitrag von „Mashkin“ vom 13. März 2018 18:29

Ich dachte mir, ich gebe mal meinen Senf dazu ab. 😊 Ich fand es schon immer ein wenig arrogant seitens der MINT Absolventen, alle anderen Fächer als sog. "Laberfächer" abzutun. Für mich kamen einfach nie andere Fächer als geisteswissenschaftliche in Frage. Ich hatte in Mathe seit der 7. Klasse durchgehend eine 5, und das waren dann auch meine 4 Defizite in der Oberstufe ab der 12, für mich ist nach der Prozent- und Zinsrechnung Feierabend, ich kann noch nicht einmal lineare Gleichungen. Zu meinem Glück war mein einziges NW Prüfungsfach Biologie mündlich. Geschichte mochte ich immer, aber ich fand Sprachen immer wesentlich interessanter, ich hatte auch sprachlich alles belegt, was es zu belegen gab, daher konzentrierte ich mich auch in meinem Studium darauf.

Ich bin Anhänger der Theorie, dass man entweder das eine oder das andere kann, sprich man ist entweder gut in MINT Fächern oder aber in den Geisteswissenschaften. Ich selbst kenne keinen, der in beidem wirklich gut (im Sinne von hervorragend) ist, es gibt aber auch in meinem Kollegenkreis "Allrounder", welche es geschafft haben überall mehr oder weniger 2 zu stehen. Dass man sich dann im Studium die Fächer auswählt, in denen man auch in der Schule gut war ist doch nur logisch, oder? 😊